



Curriculum Vitae Prof. Dr. Wolfgang Löscher



Foto: Privat

Name: Wolfgang Löscher
Geboren: 3. Oktober 1949

Forschungsschwerpunkte: Mechanismen der Pharmakoresistenz epileptischer Anfälle, Pathogenese erworbener Epilepsien, Strategien der Epilepsieprävention, neue Behandlungsstrategien für Neugeborenenanfälle und ihre Konsequenzen

Wolfgang Löscher ist Tierarzt und Neuropharmakologe. Er arbeitet seit über 50 Jahren auf dem Gebiet der Epilepsieforschung und war wesentlich an der Entwicklung des Antiepileptikums Levetiracetam beteiligt, dem heute weltweit am häufigsten in der Epilepsitherapie verwendeten Arzneimittel. Von 1987 bis 2019 war er Direktor des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Seine wissenschaftliche Arbeit setzte er von 2019 bis 2022 als Leiter einer kleinen Arbeitsgruppe im Institut fort. Seit 2023 ist er Gastwissenschaftler an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2023 Gastwissenschaftler sowie Leiter, Arbeitsgruppe „Translational Neuropharmacology“, Bereich „Experimentelle Otologie“, Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE), Medizinische Hochschule Hannover
- 2019 - 2022 Leiter, Arbeitsgruppe „Experimentelle Epilepsieforschung“, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover
- seit 2018 Mitgründer sowie Chief Scientific Officer (CSO), PrevEp Inc., Bethesda, USA
- seit 2002 Sprecher, Zentrum für systemische Neurowissenschaften (ZSN), Hannover
- 1995 Professor für Pharmakologie und Toxikologie, Fachbereich Veterinärmedizin, Freie Universität (FU) Berlin

- 1987 - 2019 Direktor, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, TiHo, Hannover
- 1986 - 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung Neuropsychopharmakologie, Schering AG, Berlin
- 1982 - 1986 Professor, Fachbereich Veterinärmedizin, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, FU Berlin
- 1981 Habilitation, FU Berlin
- 1979 Gastwissenschaftler, National Institutes of Health (NIH), Bethesda, USA
- 1978 Gastwissenschaftler, Abteilung für Pharmakologie, Leo Pharmaceutical Products, Ballerup, Dänemark
- 1975 - 1986 Wissenschaftlicher Assistent sowie Hochschulassistent, Fachbereich Veterinärmedizin, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, FU Berlin
- 1975 Promotion, FU Berlin
- 1969 - 1974 Studium der Veterinärmedizin, FU Berlin

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2015 Mitglied, External Consultant Board (ECB), Program „Epilepsy Therapy Screening Program (ETSP)“, National Institute of Neurological Disorders and Stroke (NINDS), Bethesda, USA
- seit 1997 Mitglied, Tierschutzkommission, Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT)
- 1997 - 2000 Sprecher, Sektion „Neuropharmakologie/-toxikologie“, Neurowissenschaftliche Gesellschaft (NWG), Berlin
- 1997 - 2000 Mitglied, Vorstand, NWG, Berlin
- 1996 - 2000 Stellvertretender Vorsitzender, Ständige Senatskommission für tierexperimentelle Forschung, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- 1991 - 2000 Mitglied, Ständige Senatskommission für tierexperimentelle Forschung, DFG
- 1991 - 1993 Stellvertretender Vorsitzender, Zulassungs- und Aufbereitungskommission für den veterinärmedizinischen Bereich, Bundesgesundheitsamt Berlin (heute: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit BVL)
- seit 1984 Mitglied, Zulassungs- und Aufbereitungskommission für den veterinärmedizinischen Bereich, Bundesgesundheitsamt Berlin (heute: BVL)

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 2013 - 2019 Stellvertretender Sprecher, Landes-Sonderforschungsbereich „Niedersachsen Research Network on Neuroinfectiology (N-RENNT)“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) sowie VolkswagenStiftung, Hannover
- 2009 - 2015 Stellvertretender Sprecher, Forschergruppe 1103 „Neurodegeneration und -regeneration bei ZSN-Erkrankungen des Hundes“, DFG

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2021 Highly Cited Researcher, Clarivate, Philadelphia, USA
- 2018 Lifetime Accelerator Award, Epilepsy Foundation, USA
- 2014 European Epileptology Award, Commission on European Affairs, International League against Epilepsy (ILAE)
- 2013 Walter Frei-Preis, Universität Zürich, Zürich, Schweiz
- 2011 Ambassador for Epilepsy Award, ILAE
- 2006 Epilepsy Research Recognition Award for Basic Science, American Epilepsy Society (AES), USA
- 2001 Epilepsy Research Award, ILAE, American Society for Pharmacology and Experimental Therapeutics (ASPET), USA
- seit 2000 Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 1999 Martin Lerche-Forschungspreis, Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)
- 1993 Michael-Preis, Stiftung Michael, Bonn
- 1990 Magyary-Kossa Memorial Medal, Veterinärmedizinische Universität, Budapest, Ungarn
- 1981 Alfred Hauptmann-Preis, Schweizerische Epilepsie-Liga, Schweiz

Forschungsschwerpunkte

Wolfgang Löscher ist Tierarzt und Neuropharmakologe. Er arbeitet seit über 50 Jahren auf dem Gebiet der Epilepsieforschung und war wesentlich an der Entwicklung des Antiepileptikums Levetiracetam beteiligt, dem heute weltweit am häufigsten in der Epilepsitherapie verwendeten Arzneimittel. Von 1987 bis 2019 war er Direktor des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Seine wissenschaftliche Arbeit setzte er von 2019 bis 2022 als Leiter einer kleinen Arbeitsgruppe im Institut fort. Seit 2023 ist er Gastwissenschaftler an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Ein Forschungsgebiet, das Löscher neu begonnen hat, ist die Entwicklung effektiverer Behandlungsstrategien für neonatale Anfälle, die häufigste neurologische Komplikation bei Neugeborenen. Neonatale Anfälle sind häufig die Folge einer Geburtsasphyxie, die neben akut auftretenden Anfällen zu weiteren Veränderungen von Hirnfunktionen in Form einer hypoxischen Enzephalopathie mit erheblicher Morbidität und Mortalität in der Neonatalphase sowie zu Langzeitfolgen führt. Die bisher zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten sind unzureichend, so dass Löschers Gruppe versucht, in Kooperation mit Neurophysiologen und klinischen Neonatologen pharmakologisch in die diesen Prozessen zugrundeliegenden Hirnveränderungen einzugreifen.

Löschers Hauptanliegen ist dabei die möglichst rasche Translation der Ergebnisse zu Patientinnen und Patienten, sowohl in der Tier- als auch in der Humanmedizin. Seine Arbeiten trugen maßgeblich zur Entwicklung des ersten speziell für Hunde entwickelten Antiepileptikums (Imepitoin) bei.